



DR. HEINER KOCH
ERZBISCHOF VON BERLIN

Am 17. April 2022, am Morgen des Ostersonntages, nahm Gott, der Herr

Monsignore Alfons Kluck

im Alter von 80 Jahren und im 55. Jahr seines priesterlichen Dienstes zu sich.

Alfons Kluck wurde am 23. November 1941 in Quiram Landkreis Deutsch Krone (Westpreußen) geboren. Seine Familie zog aufgrund der Kriegswirren nach Belling, Kreis Pasewalk, dort besuchte Alfons Kluck die dortige Grundschule und ging dann nach Schöneiche, wo er 1960 die schulische Ausbildung mit der Reifeprüfung beendete. Im Wintersemester 1960 begann er mit dem Theologiestudium in Erfurt, im Februar 1965 ging er dann in das Priesterseminar nach Neuzelle.

Nach seiner Priesterweihe am 26. Juni 1966 war Alfons Kluck als Kaplan der Kuratie Herz-Jesu in Wolgast eingesetzt. Im August 1969 wurde er zum Kaplan in St. Joseph/Greifswald und zum dortigen Studentenseelsorger ernannt. 1972 wechselte er dann nach Berlin in die Pfarrei St. Maria Magdalena Berlin-Niederschönhausen und wurde 1974 Kaplan in der Pfarrei St. Josef, Berlin-Weißensee und Dekanatsjugendseelsorger im Dekanat Weißensee. 1976 wurde ihm der Titel Pfarrer verliehen. Zunächst war er ab 1977 Kaplan in der Pfarrei St. Martin in Berlin-Kaulsdorf und wurde 1978 zum Diözesan-Jugendseelsorger im Ostteil des Bistums ernannt. Als Ordinariatsrat übernahm er 1982 die Leitung des Referates Seelsorge. 1984 erhielt er den Titel Monsignore. 1986 erfolgte die Ernennung zum Leiter des Bischöflichen Amtes für Jugendseelsorge im Ostteil des Bistums. Zusätzlich zu seiner Aufgabe als Leiter des Seelsorgeamtes wurde Msgr. Kluck 1987 die Pfarrei St. Johannes Evangelist in Berlin-Buchholz verliehen.

Nach der Zusammenführung der beiden Seelsorgeämter (Ost und West) des Bistums zu einem Seelsorgeamt wurde Msgr. Kluck als stellvertretender Leiter des Dezernates II – Seelsorgeamt – für das ganze Bistum Berlin und als Leiter der Abteilung „Zielgruppen-seelsorge“ berufen. 1991 erfolgte die Entpflichtung von diesen zusätzlichen Aufgaben und Msgr. Kluck wurde zum Kuratus der Kuratie St. Alfons in Berlin-Marienfelde ernannt.

1996 wurde ihm die Dompfarrei St. Hedwig in Berlin-Mitte verliehen, gleichzeitig wurde er zum Notarius curiae sowie zum Geistlichen Rat ernannt. 1997 erfolgte die Ernennung zum Domkustos der St. Hedwigs-Kathedrale. 2002 wurde er zusätzlich zum Pfarradministrator der Pfarrei St. Michael im Dekanat Berlin-Mitte ernannt. 2005 wurde er Bevollmächtigter des Vorsitzenden des Vorstandes des St. Hedwig-Krankenhauses.

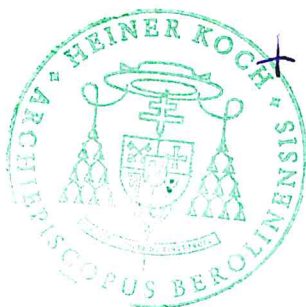
Auf eigenen Wunsch wurde Msgr. Kluck im Juli 2011 in den Ruhestand versetzt.

Engagiert und, wenn es ihm wichtig war, auch streitbar, hat sich Msgr. Kluck in seiner Zeit als Dompfarrer von St. Hedwig mit ganzem Herzen für die Domgemeinde und die St. Hedwigs-Kathedrale eingesetzt. So wurde auf seine Initiative hin das Kathedralforum als Ort der Begegnung und des Austausches gegründet. Als Seelsorger galt sein besonderes Interesse der Ehe- und Familienpastoral, so begleitete er viele junge Paare und Eheleute in Ehevorbereitungsseminaren. Aus deren Kreis entstand eine Gruppe, die über viele Jahre miteinander verbunden blieb.

In seinem Ruhestand wohnte Msgr. Kluck in Schmachtenhagen und zog sich immer mehr aus der Öffentlichkeit zurück. Als die nachlassende Gesundheit dies erforderte, wechselte er in das Seniorenheim St. Elisabeth in Velten, wo er am Ostersonntagmorgen verstarb.

Gott, der Herr, lohne ihm seinen Dienst und lasse ihn ruhen in Frieden.

Ihr



Heiner Koch